

Allgemeine Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referirendes Organ

des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg,
des Preuss. bot. Vereins in Königsberg
und Organ des Berliner bot. Tauschvereins und der bot. Vereine zu Hamburg u. Nürnberg

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben

von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten
Arbeiten volle Verantwortung.

N^o 5.
Mai.

— Erscheint am 15. jeden Monats. —
Preis der zweigespaltigen Petitzeile 25 ♂
Preis: jährlich 6 Mark bei freier Zusendung.

1909.
XV. Jahrgang.

Inhalt

Originalarbeiten: Eugen Erdner, *Salix caprea* L. $\times$ *daphnoides* Villars $\times$ *purpurea* L. nov. hybr. = *Salix neoburgensis* Erdner. — K. Wein, Nachträgliche Bemerkungen zu meiner Arbeit über *Trifolium alpestre* $\times$ *medium*. — Adalbert Geheeb, Bryologische Notizen aus dem Rhöngebirge. — Derganc, Leo, Geographische Verbreitung der *Moehringia villosa* (Wulfen) Fenzl. (Schluss).

Bot. Literatur, Zeitschriften etc.: A. Kneucker, Reichenbach, *Icones florae Germanicae* (Ref.). — Derselbe, Schinz, Dr. H. u. Keller, Dr. R., *Flora der Schweiz* (Ref.). — Derselbe, Pax, Dr. Ferd., *Prantls Lehrbuch der Botanik* (Ref.). — Derselbe, Fruwirth, C., *Die Züchtung der landwirtschaftl. Kulturpflanzen* (Ref.). — Derselbe, Junge, P., *Schul- u. Exkursionsflora von Hamburg-Altona-Harburg u. Umgegend* (Ref.). — Derselbe, Hegi, Dr. Gustav, *Illustrierte Flora von Mitteleuropa* (Ref.). — Derselbe, Müller, Dr. Karl, *Die Lebermoose* (Ref.). — Derselbe, Issler, E., *Führer durch die Flora der Zentralvöge* (Ref.). — Inhaltsangabe verschiedener botan. Zeitschriften. — Eingegangene Druckschriften.

Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.: Preussischer Botan. Verein (Ref.). — Jaap, Otto, *Cocciden-Sammlung*. — Pascher, Dr. Adolf, *Sämereien für bot. Untersuchungen*. — Geheeb, Adalb., *Bryophyten*. — Wirtgen, Ferd., *Pteridophyta exsiccata*. — *Flora stiriaca exsiccata*.

Personalnachrichten. — **Mitteilung.**

Salix caprea L. $\times$ *daphnoides* Villars $\times$ *purpurea* L. nov. hybr. = *Salix neoburgensis* Erdner.

Von Eugen Erdner, Kammerer u. Pfarrer zu Heilig Kreuz in Donauwörth.

Vor 6 Jahren publizierte ich in Nr. 27 des I. Bandes der „Mitteilungen der Bayer. Bot. Gesellschaft“ pag. 301 eine Form des Bastardes *Salix caprea* L. $\times$ *daphnoides* Villars, welche ich *S. neoburgensis* nannte; dieselbe war zwischen Neuburg a. D. und Joshofen am Donauufer unter den Eltern gefunden worden. Zum Zwecke genauen Studiums kultivierte ich genannte Hybride in meinem damaligen Pfarrgarten zu Ried bei Neuburg a. D. und hatte das Glück in wenigen Jahren ein ansehnliches ♀ Bäumchen heranzuziehen, welches reichlich blühte. Dass *S. caprea* L. an dem Bastard beteiligt war, sagte der erste Blick auf die verhältnismässig breiten Blätter; die Beteiligung der *S. daphnoides* Vill. stand

ebenfalls ausser Zweifel, wenn man den Zuschnitt der Blätter und die etwas zusammengedrückten Fruchtknoten betrachtete. Die Hybride zeigte indes auch Eigenschaften, welche sich aus der Beteiligung der genannten 2 Arten allein nicht erklären liessen. Zu diesen gehörten die dünnen Kätzchen, welche schmaler als bei *S. caprea* und *daphnoides* waren; ferner die kleinen, manchmal sehr schmalen Nebenblätter, die ganz kurzgestielten Fruchtknoten, die noch dazu kleiner waren als bei beiden Arten und die auffallende Kahlheit der Blätter. Dazu kam noch der fast vollständige Mangel des bläulichen Reifes, welchen *daphnoides* ihren Hybriden mitzuteilen pflegt und das graue, tonfarbige Kolorit der Zweige, während doch die Zweige von *daphn.* gewöhnlich glänzend rot und die von *capr.* gewöhnlich braun sind. Schon bei Beginn des Studiums der kultivierten Weide fing ich an zu zweifeln, ob nicht vielleicht anstatt *S. caprea* $\times$ *daphnoides* der Bastard *S. caprea* $\times$ *purpurea* vorliege; indes die *S. daphnoides* durfte schon aus den oben angeführten Gründen nie ausgeschaltet werden. Mehr als einmal dachte ich auch an den Tripelbastard *S. (caprea* $\times$ *purpurea)* $\times$ *daphnoides*; da ich aber *S. caprea* $\times$ *purpurea* im Neuburger Florenbezirk nicht gefunden hatte und bis auf den heutigen Tag noch nicht finden konnte, zudem auch eine gewisse Scheu vor „Tripeln“ damals noch nicht überwunden hatte, gab ich den Gedanken immer wieder auf, bis endlich nach Einsendung des Tauschmaterials für das Regensburger Exsiccatenwerk Herr Hauptlehrer A. Mayer in Regensburg, trotz von Seemen der beste Kenner der mitteleuropäischen Weiden, das erlösende Wort sprach und mich durch seine Beweisgründe zur Annahme genannten Tripelbastardes förmlich zwang. Ich fühle mich ihm hiefür zu aufrichtigem Danke verpflichtet und gebe im Folgenden eine ausführliche Beschreibung der Hybride.

A. Blüten. Weibliche*) Kätzchen vor den Blättern erscheinend, dichtblütig, sitzend, später kurz gestielt, am Grunde mit kleinen grünen Blättchen, cylindrisch, schlank (dünner als bei *S. caprea* und *daphnoides*), in der Jugend stark behaart.

Schuppen eiförmig, 2 farbig, am Grunde heller, sonst schwarz, lang behaart.

Fruchtknoten kegelig, weissgraufilzig (Behaarung anfangs so dicht wie bei *S. caprea* und *purpurea*, später jedoch bedeutend schwächer werdend, aber nie ganz verschwindend), deutlich zusammengedrückt, kleiner als bei *caprea* und *daphnoides*, anfangs fast sitzend, später länger gestielt als bei *S. purpurea* und *daphnoides*, Stielchen schliesslich doppelt so lang als das längliche Nektarium.

Griffel anfangs fast fehlend, später kurz, aber deutlich, Narben klein, anfangs fast rundlich, später länglich, ungeteilt, etwas ausgerundet, manchmal rot, parallel aufgerichtet, beim Verblühen manchmal spreizend.

B. Blätter. Gestalt: länglich bis länglich-elliptisch, manchmal elliptisch bis fast eiförmig elliptisch, $2\frac{1}{2}$ bis 3 mal so lang als breit, an der Spitze und gegen die Basis fast gleichmässig verschmälert, im oberen Drittel an jungen noch nicht ausgewachsenen Blättern manchmal etwas verbreitert, an der Basis manchmal fast keilig verschmälert, Spitze gerade.

Behaarung: in der Jugend unterseits fast filzig, der Filz verliert sich jedoch sehr bald, und die ausgewachsenen Blätter sind unter-

*) Es wurde nur die weibliche Pflanze gefunden.

seits fast kahl, bläulich, oberseits schwach glänzend, indes matter und dunkler grün als bei *daphnoides*, beim Trocknen gern schwarz werdend.

Nervatur oben etwas eingesenkt, unterseits deutlich hervortretend (*S. caprea*!).

Serratur: Blatt bis fast zur Mitte oft ganzrandig, höchstens seicht unregelmässig gekerbt, in der 2. Hälfte meist gekerbt-gesägt, Serratur bedeutend weniger scharf als bei *daphnoides*.

Nebenblätter: oft fehlend, wenn vorhanden lanzettlich, hier und da fast halbherzförmig, klein.

S. purpurea macht seinen Einfluss an den Blättern, abgesehen von den schmalen und kleinen Nebenblättern, fast gar nicht geltend.

C. Knospen und Zweige. Blütenknospen länglich-eiförmig, kleiner und schmaler als bei *daphnoides* und *caprea*, in der Jugend etwas behaart.

Zweige kahl, grau (tonfarbig), nur die jüngsten oben etwas braunrot schimmernd, Reif fast fehlend, nur im Herbst zeigt sich ein ganz schwacher grauer Wachsüberzug.

Wuchs fast von anfang an baumförmig.

D. Fundort und Begleitpflanzen. Nur 2 Exemplare, ein grösseres, baumförmiges, blühendes und ein kleines strauchartiges, noch nicht blühendes, am steilen Donauufer zwischen Neuburg a. D. in Bayern — daher *S. neoburgensis* n. — und Joshofen. Begleitpflanzen: *S. caprea*, *daphnoides*, *purpurea*, *incana*, *viminalis*, *nigricans* (spärlich), *alba*, *amygdal.*, nebst den Hybriden *S. caprea* $\times$ *incana*, *caprea* $\times$ *viminalis*, *purpurea* $\times$ *viminalis* und *daphnoides* $\times$ *incana*. — *S. caprea* $\times$ *purpurea* fehlt, wenigstens jetzt!

Der Tripelbastard dürfte der Formel entsprechen: *Salix* (*caprea* $\times$ *purpurea*) $\times$ *daphnoides*, da *daphnoides* der ganzen Pflanze, insbesondere den Blättern, ihren Charakter am meisten aufgedrückt hat. Er wird heuer in der Flora exsiccata Bavarica (mit *S. daphnoides* $\times$ *purpurea*) ausgegeben und verdient wegen der Schönheit der Blätter und der Eleganz des Wuchses in Kultur genommen zu werden.

Nachträgliche Bemerkungen zu meiner Arbeit über *Trifolium alpestre* $\times$ *medium*.

Von K. Wein, Helbra (Mansfelder Seekreis).

Nach erfolgtem Abschlusse meiner Arbeit über *Trifolium alpestre* $\times$ *medium* fiel mir zufällig die Beschreibung, die Haussknecht seinem *T. medium* var. *ericalycinum* gegeben hat (Bot. Ver. Thür. V. [1887] 22), in die Hände. Es ist darin nicht nur, wie man aus den Angaben in verschiedenen floristischen Werken leicht schliessen könnte, ausschliesslich das Merkmal der behaarten Kelchröhre aufgeführt, sondern es sind darin noch Eigenschaften angegeben, die mir auch für diese Form die schon von Haussknecht als möglich in Betracht gezogene Entstehung aus der Kreuzung von *T. alpestre* und *T. medium* mehr als wahrscheinlich machen. Im Habitus gleicht die Pflanze *T. medium*; jedoch sind im Vergleiche zu dieser Art: 1. die Blätter länger verschmälert und von geringerer Breite; 2. die Nebenblätter schmaler, mehr zugespitzt und aussen stärker abstehend behaart; 3. die Kelchröhre etwas kürzer, nach unten mehr verschmälert und schwach, aber deutlich behaart. — Durch Annahme einer hybriden Beein-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [15_1909](#)

Autor(en)/Author(s): Erdner Eugen

Artikel/Article: [Salix caprea L. x daphnoides Villars x purpurea L. nov. hybr. = Salix neoburgensis Erdner. 65-67](#)